

# Hochwasser lässt im Muldental die Alarmsignale läuten

Feuerwehren rücken zu Rettungseinsätzen aus / Bewohner und Unternehmen in Flussnähe kommen glimpflich davon

**Muldentalregion (Iffwasse/Al).** Hochwasser an der Mulde. Bereits Samstagabend mütig wurde bei einem Pegel von 3,43 Meter in Golems die erste Hochwasserstufe ausgerufen. Zu der Zeit war die Straße in Lastun-Mulde-see bei Colditz schon gesperrt. Der Fluss trat dort zuerst über die Ufer. Später musste auch die Verkehrsanbindung zwischen Golems und Döbberitz gesperrt werden. Vorerorts wurden die Feuerwehren in Alarmbereitschaft versetzt. In Colditz lud Wehrleiter Steffen Schmidt seine Mannen versorglich Sandsäcke abfallen, während in Sornuth die Kameraden schon richtig zu tun bekamen. Sie manövrierten den Damm an der Baustelle für die neue Hochwasserschutzmauer sichern. Dort befand sich zwischen dem Bauwerk und Damm ein etwa 15 Meter breiter Durchlass als Baustelleneinfahrt, der mit Hilfe der Baufirma kippt geschlossen wurde. Diesen Schließdamm haben wir mit Sandsäcken und Vlies stabilisiert, weil ein auch um mindestens ein Meter

steigender Pegel erwartet wird", sagte Steffen Kinze, Gemeindevorleiter von Großbretton, der mit rund 35 Kräften aus Sornuth und Schönbach Unterstützung im Einsatz war.

Erste Meldungen vom Hochwasser im Oberlauf der Ilbe hatten am Freitag Nachmittag die Fußnotenzeitung Grimmia erreicht. Am Abend, so Matthias Hörtel von der Fußnotenzeitung, sei dann der Pegel an der Mulde bei Golems zunehmend gestiegen. Bereits Sonnabend früh musste die Hochwasserstufe A 3 ausgerufen werden. „Das bedeutet, dass die Deiche etwa bis zur Hälfte vom Wasser eingenommen sind“, erklärte Dieter.

## Historische Schiffmühle gerettet

Dramatische Szenen spielen sich in Hügeln ab. Dort wurde das Abtreiben der Schiffsmühle befristet. „Durch Treibgut wurden zwei Halbröhre gekappt“, schilderte Uwe Andrich die Geschehnisse. Der etwa 50 Tonnen gewichtige Nachbar der historischen Schiffmühle

hatte sich durch die starke Strömung bedrohlich gefährdet. Bei stetig steigenden Fluten klappten die Feuerwehren aus Kaditzsch und Grimmia erfolgreich um die Sicherung des Bauwerks. Dennoch schlugen sich René Reifmann und Ralph Seidel als Wachposten den Rest der Nacht um die Ohren. Sie bekamen aber zum Durchhalten gegen ein Uhr von Katrin Neumann Kaffee und einem Korb, gefüllt mit Obst. Am Morgen danach sollte Andrich erleichtert feststellen: „Jetzt ist die Situation stabil.“

Nasse Pflöze hat die Baustelle an der Pöppelmannbrücke in Grimmia bekommen. Zwar konnten Baufahrzeuge und Technik rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Doch die erste vermauerte Brückenstütze ging erstmals mit dem nassen Element unfreiwillig auf Nachfüllung. Erst im Laufe des Tages entpanzte sich hier die Situation.

In Colditz räumten am Sonnabend Geschäftsinhaber in der Badegasse ihre Schaufenster zum Teil bereits mit tags aus. Gegen 18 Uhr wurden erste

Firmengelände leicht überflutet. In der Aue zwischen Colditz und Lastun lagen zu der Zeit Felder bereits unter Wasser.

## Konzertierte Aktion

Gegen 19 Uhr dann wieder Sirenenalarm. Die Feuerwehren Colditz und Hainbach rückten in die Haingasse aus – zum Füllen der Sandsäcke. „Wir hatten Glück, dass vor der Jugendherberge eine Baustelle ist. Dadurch lag schon ein großer Haufen Sand da“, sagte Gruppenführer Dieter Knabe und lobte die Einsatzbereitschaft der Passanten. „Als wir ankamen, haben schon viele in Eigeninitiative geschaukelt. Wir haben Hand in Hand gearbeitet.“ Mit den Sandsäcken wurden Gullydeckel und Kellerfenster vorbeugend abgedichtet. Große Sorge um sein Inventar hatte zum gleichen Zeitpunkt Jochen Müller. Der Inhaber des Fahrradgeschäfts hatte die Flut 2002 schon miterlebt. Passanten erklärten sich spontan bereit, seinen Laden auszuräumen.

Es kam ein Transport-LKW der Firma Thälmann verfahren, in dem rund 100 Fahrräder gebankt wurden. Der Platz im Laster reichte aber nicht für alle Drahtesel. Der restliche Teil wurde auf das Dach von Jochen Müllers Carport gelagert. Das befechtliche Raschen der Mulde war während des Ausräumens schon deutlich zu hören. Über die Entwicklung des Wasserstandes gab es jedoch Unklarheit. Die Feuerwehr verteidigte per Megafon, dass bis zum Sonntag fünf Uhr die Mulde stetig steigen würde. Glücklicherweise hielt sich das Ausmaß in Grenzen. Am Sonntagmorgen machte das Wasser in der Haingasse kurz vor Überlaufen der Mauer Halt. Einzige Gärten sowie Teile von Betriebsgeländen hatte es dennoch erwischt. Jochen Müllers Fahrradladen sowie andere Geschäfte in der Badegasse blieben verschont.

Kausn Schäden gab es in Sornuth. Lediglich in der Deich-Baustelle an der Pöppelberg Mulde drückte das Wasser hinein.



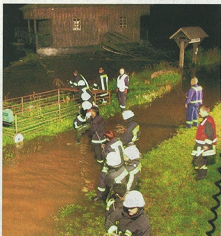
Baustelle unter Wasser: An der Grimmaer Pöppelmannbrücke musste Material und Technik gesichert werden.



Firmengelände überflutet: Beim Colditzer Fenster und Türenbau wurde das Außengelände vom Wasser erfasst.



Kraupp: In der Colditzer Haingasse hielt die Ufermauer das Wasser ab.



Gerettet: Feuerwehr und THW sicherten in Hügeln die historische Schiffmühle vor dem Abtreiben.